

# UM *d* KIRCH

Evangelische Kirchengemeinde Umkirch



- Pfr. Christian Lepper
- 50 Jahre  
Ev. Gemeindezentrum
- Strategieprozess  
Ev. Landeskirche Baden
- Miteinander ins Leben



## Die Welt zu Gast in Karlsruhe

### 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe



Alle acht Jahre tritt diese Vollversammlung zusammen. Zum ersten Mal in der über 70-jährigen Geschichte des ÖRK soll dies im kommenden Jahr in Deutschland, in **Karlsruhe vom 31. August bis 8. September 2022** sein. Sofern es die Corona-Bedingungen zulassen, erwarten wir rund 5.000 internationale Gäste aus den 350 Mitgliedskirchen des ÖRK in aller Welt.

„Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“, mit diesem Motto will der ÖRK aufzeigen, welchen Beitrag die Kirchen für eine friedliche und geeinte Gesellschaft einbringen können und welche Rolle sie für das gesellschaftliche Miteinander haben.

Die weltweite Christenheit zu Gast in Karlsruhe: Die gesamte Stadt wird in diesen Tagen im Zeichen der Vollversammlung stehen. Im Kongresszentrum finden die Geschäftssitzungen der rund 800 Delegierten der Mitgliedskirchen und ihren Delegationen statt, zudem an jedem Vormittag ein thematisches Motto-Plenum.

In Bibelarbeiten, Gottesdiensten, Gebeten und Andachten, die sich vorrangig mit biblischen Texten zu den Themen der Liebe Christi beschäftigen, werden die unterschiedlichen liturgischen Traditionen deutlich. Im gemeinsamen Singen und Musizieren sowie im Austausch über biblische Texte in kleineren Gruppen erleben die Teilnehmenden die Glaubensstraditionen der verschiedenen Erdteile.

Herz der Vollversammlung ist der „Brunnen“. In diesem auch für die Öffentlichkeit zugänglichen Zentrum der Vollversammlung auf dem Festplatz kann man sich über den ÖRK sowie die aktuellen

Themen informieren, aktuelle Themen diskutieren und Menschen aus aller Welt begegnen.

#### Offenes Begegnungsprogramm

Zudem wird in der Innenstadt in Karlsruhe ein vielfältiges Begegnungsprogramm stattfinden. An mehreren „Begegnungsorten“ werden in Workshops, Vorträgen, Diskussionen und weiteren vielfältigen Formaten die thematischen Schwerpunkte der Arbeit des ÖRK im Zentrum stehen. Das Begegnungsprogramm ist frei zugänglich und ermöglicht es, sich mit den internationalen Gästen über die aktuellen Herausforderungen auszutauschen. Zahlreiche Institutionen und kulturelle Einrichtungen der Stadt bieten in diesen Tagen ein Forum für die Themen und Veranstaltungen der Vollversammlung. Ein Beispiel sind die Schlosslichtspiele, bei denen sich die verschiedenen Videokünstler mit dem Motto der Vollversammlung auseinandersetzen und grafisch auf die Fassade des Schlosses bringen wollen.

**Am Wochenende der Vollversammlung, am 3. und 4. September 2022**, macht sich ein Teil der Vollversammlung in die Region auf, um vor Ort mit unterschiedlichen Kirchen und Institutionen zwischen Frankfurt, Straßburg und Basel ins Gespräch zu kommen. Gleichzeitig werden in Karlsruhe zahlreiche Programmpunkte angeboten. Das gesamte Programm wird auf der Website veröffentlicht.

#### Wie kann ich teilnehmen?

Sowohl für Einzelne als auch für Gruppen ist die Teilnahme an der Vollversammlung möglich. Um in das Kongresszentrum und die dort stattfindenden Veranstaltungen zu kommen, ist eine Registrierung erforderlich, die ab März 2022 über die Website der Vollversammlung ([www.oikoumene.org/de/assembly](http://www.oikoumene.org/de/assembly)) erfolgen kann. Das Begegnungsprogramm sowie die kulturellen Veranstaltungen in der Stadt können auch ohne Registrierung besucht werden.

Es richten über 500 Millionen Christen weltweit. Es bleibt spannend, welche Themen und Perspektiven die Kirchen und die Welt bewegen werden.



## „Die Erde ist schön, und es lebt sich leicht im Tal der Hoffnung“

#### Liebe Gemeinde,

„Die Erde ist schön, und es lebt sich leicht im Tal der Hoffnung“ – mit diesem Vers beginnt Rudolf Otto Wiemer sein Gedicht „Entwurf für ein Osterlied“. Er malt ausdrucksvolle, glaubensstarke Bilder: „Gebete werden erhört. Gott wohnt nah hinterm Zaun.“

In der Passionszeit hungert und dürstet uns nach solchen Verheißungen. Gerade in diesen wechselvollen Zeiten: Die Corona-Pandemie fordert immer noch unzählige Opfer. Zugleich wird um eine Impfpflicht heftig gestritten. Freiheit ist ein hohes Gut, aber sie muss die Freiheit der anderen, besonders der Schwachen mitbedenken. – Im englischsprachigen Teil Kameruns, wo unser Partnerbezirk liegt, wird seit mittlerweile 5 Jahren gekämpft. Aus vielen Orten der Welt fliehen Menschen vor kriegerischen Auseinandersetzungen. Auch da ist unsere Solidarität gefragt. So weit entfernt scheint die Welt vom friedlichen Zusammenleben, so unsicher die Zukunft. Unser Grund ist ins Wanken geraten.

Auch vor 2000 Jahren, als Jesus predigte, als er Kranke heilte und Hungernden zu essen gab, herrschten „stürmische“ Zeiten. Den Mächtigen missfiel seine Botschaft von der umfassenden Liebe Gottes; und sie brachten ihn ans Kreuz. Dass finstere Täler durchwandert werden müssen, ist eine uralte, immer wieder erlebte und durchlittene Erfahrung. Und dabei wissen wir längst, wie

es anders sein könnte, wenn nicht jeder nur auf sein Wohl bedacht wäre, sondern auch auf das des anderen.

Wiemer prophezeit dagegen in seinem Osterlied: „Alle Wege sind offen. Im Atlas fehlen die Grenzen.“ – Die Passionszeit zu bedenken, heißt auch, sich nicht abzufinden. Wer sich vor Jesu Kreuz beugt, muss auch gegen Egoismus und Hass aufstehen. Jesu Auferstehung bedeutet: So voller Licht und Liebe, so kann es sein! Von dieser Hoffnung dürfen wir nicht lassen. Denn das ist der Unterschied: Ob das Leid einfach hingenommen wird, oder ob wir es im Licht von Ostern sehen. Als etwas, das falsch ist, das nicht sein soll. Als etwas, das uns angeht. Als etwas, das uns herausfordert, es zu verändern, wo und wie wir können.

Dann – so Wiemer – könnte es so sein: „Der Zorn brennt langsam. Die Hand des Armen ist nie ohne Brot. Geschosse werden im Flug gestoppt.“ Dazu braucht es Gottesmut und Menschenhand. Die Osterbotschaft, die übermütige Gewissheit der unglaublichsten Nachricht der Welt, befreit uns zum Leben.

Frohe Ostern wünscht Ihnen

Ihre Vakanzvertreterin,  
Pfarrerin Marika Trautmann



**Liebe Gemeinde,**

bei der Planung des Gemeindebriefes zum Frühjahr 2022 hatten wir Sie vor allem über die Besetzung unserer vakanten Pfarrstelle informieren wollen. Darüber hinaus freuten wir uns im Kirchengemeinderat bereits über einige positive Entwicklungen im Hinblick auf die Coronasituation, die uns hoffen lässt, wieder mehr Veranstaltungen in Präsenz anbieten und unter einfacheren Bedingungen durchführen zu können.

Dann hat sich aber eine für viele nicht mehr vorstellbare Entwicklung eingestellt, die anderes in den Hintergrund drängt. Es herrscht wieder Krieg in Europa. Es ist schon jetzt das Leid abzusehen, das der Krieg mit sich bringen wird: Menschen, die ihre Heimat und Lebensgrundlage verlieren, flüchten müssen, Menschen, die ihr Leben, ihre Angehörigen verlieren...

**Die Diakonie Katastrophenhilfe ruft zu Spenden für die Menschen in der Ukraine auf.** Es geht um Nahrung und Unterkünfte im Land und um Lager für Flüchtlinge in den Ländern an der Westgrenze der Ukraine.

Evangelische Bank DE68 5206 0410 0000 5025 02  
BIC: GENODEF1EK1 – Stichwort: Ukraine Krise  
Online unter:

[www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden/](http://www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden/)

Aber auch unter diesen Eindrücken möchten wir Sie über die Entwicklungen in der Evangelischen Gemeinde Umkirch informieren.

Im Sommer letzten Jahres ist Pfarrer Eberhard Deusch feierlich verabschiedet worden. Die Gemeinde feierte Corona-konform die Verabschiedung auf der Wiese des Gemeindezentrums. Viele Weggefährten Pfarrer Deuschs fanden dabei den Weg nach Umkirch. An dieser Stelle möchten wir ihm nochmals Dank sagen für die sehr gute und freundschaftliche Zusammenarbeit während der zurückliegenden Jahre in unserer Gemeinde.

Eine Vakanz ist immer eine herausfordernde Zeit. Daher möchte ich mich hier bei allen bedanken, die ihre Energie und Zeit darin investieren, die evangelische Gemeinde zu unterstützen. Dazu gehören alle, die die Sonntagsgottesdienste und

andere Veranstaltungen ermöglichen, die Haupt- und Ehrenamtlichen, alle Teams, Gruppen und Musiker. Ein besonderer Dank gilt auch Pfarrerin Marika Trautmann aus der March. Sie unterstützt uns als Vakanzvertreterin im Kirchengemeinderat. Die schon zuvor enge Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde erleichterte hier den Start in die Vakanz.

Im letzten Oktober konnten wir das 50-jährige Jubiläum unserer Gemeinde feiern. Wir freuten uns sehr, zu diesem Anlass zwei unserer ehemaligen Pfarrer (Pfr. Breisacher und Pfr. Deusch) begrüßen zu dürfen und mit ihnen den Festgottesdienst zu begehen. Viele Gemeindeglieder, aktive und ehemalige, trafen sich zu einem Open-air Gottesdienst. Die Gelegenheit, sich auszutauschen und dabei sowohl in Erinnerungen zu schwelgen als auch neue Ideen zu besprechen, wurde reichlich genutzt.

Mit der offenen Gemeindepfarrstelle ist die Mission-und-Ökumene-Stelle der Landeskirche verbunden. Diese Kombination hatte sich in den zurückliegenden Jahren gut bewährt. Daher erfolgte die Ausschreibung für die Neubesetzung wieder unter diesen Bedingungen. Aufgrund der Kombination ist das Verfahren etwas komplizierter, aber dennoch können wir bereits hier über die erfolgreiche und erfreuliche Besetzung der Pfarrstelle berichten. Christian Lepper wird ab Juli „unser“ neuer Pfarrer sein. Darauf freuen wir uns sehr und möchten ihn und seine Familie bereits an dieser Stelle herzlich in unserer Gemeinde willkommen heißen.

Sie können rechts ein „virtuelles“ Interview mit Pfr. Lepper lesen.

Mit der Jahreslosung 2022 aus Johannes 6, 37 möchte ich schließen.

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Herzlichst

Dr. Joachim Orth

Vorsitzender des Kirchengemeinderates

**Christian Lepper,  
unser zukünftiger Pfarrer**

stellt sich in einem virtuellen Interview mit unserem Vorsitzenden des Kirchengemeinderats Dr. Joachim Orth, vor:

**JO:** Wie kommt es, dass Sie sich für die Pfarrstelle Umkirch beworben haben?

**CL:** Im Sommer 2021 hat mir Eberhard Deusch erzählt, dass er in den Ruhestand geht. Ich war zu dem Zeitpunkt für den Kirchenbezirk Emmendingen Beauftragter für Mission und Ökumene. Und als im November dann die Stelle für seine Nachfolge ausgeschrieben war, habe ich nicht lange überlegt. Die Kombination aus Gemeindepfarramt und ökumenischer Weite ist unter den Pfarrstellen ganz besonders, und für mich sehr attraktiv. Einerseits bin ich sehr gerne Gemeindepfarrer und begleite die Menschen in Freud und Leid, denke gerne mit Ihnen über den Glauben nach, feiere gerne Gottesdienst. Andererseits habe ich schon als junger Mensch die Vielfältigkeit des christlichen Glaubens kennengelernt und bin seitdem immer Neuem gegenüber aufgeschlossen.

**JO:** Was waren ihre beruflichen Stationen vor Umkirch?

**CL:** Nach dem Studium haben wir mit meiner Frau Anne 15 Jahre im Elsass gelebt, und dort als Pfarrer gearbeitet. 2017 habe ich dann die Pfarrstelle in Waldkirch übernommen, meine Frau ist seit 4 Jahren Pfarrerin in Freiamt.

**JO:** Wenn Sie im Elsass gelebt haben, sprechen Sie gut Französisch?

**CL:** Unsere drei Kinder sind im Elsass geboren, meine Frau kommt aus der französisch-sprachigen Schweiz, und so sprechen wir zu Hause ein munteres deutsch-französisches Kauderwelsch. Unsere beiden Mädchen besuchen das deutsch-französische Gymnasium in Freiburg, unser Ältester ist gerade ins Studium nach Lausanne gegangen. In meiner Jugend war allerdings Englisch sozusagen meine zweite Muttersprache, da ich als Kind mit meiner Familie einige Jahre in Simbabwe



gelebt habe, und ich dort auf einer normalen englisch-sprachigen Schule war.

**JO:** Wo sehen sie die Herausforderungen in Umkirch?

**CL:** Es gibt strukturelle Herausforderungen, und es gibt die Herausforderungen, über die man sozusagen normal im Leben stolpert. Zu den strukturellen Herausforderungen gehört sicherlich der Strategieprozess EKIBA 2032. Er wird Veränderungen in den Gemeindestrukturen bringen, aber auch der Bereich «Mission und Ökumene» wird sich verändern. Das ist zunächst erstmal ungemütlich, aber Neues muss ja nicht immer schlecht sein. Auf jeden Fall will der Transformationsprozess bewusst gelebt werden.

Zu den strukturellen Herausforderungen gehört aber auch die Stellenaufteilung mit 50% in der Gemeinde und 50% für «Mission und Ökumene». Oft hat man bei solchen Aufteilungen das Gefühl, beiden Seiten nicht gerecht zu werden. Da gibt es aber keine Patentrezepte, sondern wir müssen schauen, wie wir das alle zusammen gut hinkriegen.

Und dann ist unsere bleibende Herausforderung: in den Veränderungen und im alltäglichen Gemeindeleben die grundlegende christliche Fröhlichkeit nicht untergehen zu lassen.



## Eine Bischöfin für Baden

### Heike Springhart „versprüht“ die gute Botschaft – in der Kirche und auch außerhalb

Am 17. Dezember 2021 hat die badische Landessynode die Pforzheimer Pfarrerin Dr. Heike Springhart zur Nachfolgerin von Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh gewählt. Am 10. April wird sie in einem feierlichen Gottesdienst in der Karlsruher Stadtkirche in ihr neues Amt eingeführt. Damit wird Heike Springhart die erste Frau im Bischofsamt in der Geschichte der Evangelischen Landeskirche in Baden sein.

Geboren ist Heike Springhart 1975 in Basel, aufgewachsen im Markgräflerland und im Südschwarzwald. Zur Theologie kam sie, weil sie am liebsten ganz viel Verschiedenes studiert hätte – auch Schauspielerei und Journalismus waren eine zeitlang eine Option. Am Ende wurde es die Theologie wegen ihrer Vielfalt und weil in der Theologie das, was den Glauben und das Leben unmittelbar ausmacht, im Mittelpunkt steht. Von 1994 bis 2002

studierte Heike Springhart Evangelische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Bethel sowie den Universitäten Leipzig, Basel und Heidelberg und legte 2002 und 2008 ihre beiden Examina ab. 2008 promovierte sie in Systematischer Theologie – seit 2015 ist sie habilitiert und außerplanmäßige Professorin für Systematische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg.

### Forschen und „machen“

Heike Springharts Berufs- und Lebensweg ist geprägt durch die Verbindung von theologischer Wissenschaft und kirchlicher Praxis: Nach ihrer Ordination zur Pfarrerin der badischen Landeskirche 2008 war sie zwei Jahre lang Pfarrerin in Waldwimmersbach, Lobenfeld (wo sie auch das Geistliche Zentrum Kloster Lobenfeld

leitete), Schönbrunn, später in der CityGemeinde Hafen-Konkordien Mannheim (2018–2019) und seit 2019 in der Pforzheimer Johannesgemeinde. Neun Jahre lang leitete sie als Pfarrerin das Theologische Studienhaus Heidelberg, das Teil des Morata-Hauses ist. Daneben hatte sie Lehraufträge für Systematische Theologie an den Universitäten in Heidelberg und Zürich, war Gastwissenschaftlerin an der Divinity School der Universität von Chicago (USA) und vertrat für zwei Semester den Lehrstuhl für Systematische Theologie / Ethik und Fundamental-Theologie an der Ruhr-Universität Bochum. Aufgrund ihrer intensiven wissenschaftlichen Beschäftigung mit Vulnerabilität (Verwundbarkeit) hat sie in den letzten Jahren häufig Vorträge auch in Pfarrkonventen, bei Hospiztagen und an Universitäten gehalten.

### Liebe zum Wort und Lust auf Neues

Zwei Jahre arbeitete Heike Springhart in einem internationalen Forschungsprojekt mit ([www.enhancinglife.uchicago.edu](http://www.enhancinglife.uchicago.edu)) und war lange in Projektleitungen des Kirchentags aktiv. Die Liste ihrer eigenen Veröffentlichungen – Monografien, Aufsätze, Miszellen, Vorträge ... – ist lang ([heike.springhart.de/texte](http://heike.springhart.de/texte)), und gerne probiert sie im Bereich Gottesdienst und Verkündigung auch mal neue Formate aus: So beispielsweise Anfang 2016, als sie in Heidelberg den ersten badischen **Frauen-Preacher-Slam** gewann. Oder in Form von professionell produzierten **Online-Gottesdiensten** ([www.youtube.com/channel/UC6FC7fm0gLa103B03DD70aQ](https://www.youtube.com/channel/UC6FC7fm0gLa103B03DD70aQ)), mit denen sie in Corona-Zeiten die Menschen jenseits der Kirchenmauern erreichen konnte – was sie übrigens auch seit einem Jahr als Autorin und Sprecherin der SWR-„Sonntagsgedanken“ regelmäßig tut. Weihnachten 2020 erarbeitete sie mit einem Team einen Plan für eine mobile Weihnachtsfeier – und sprayte, als wegen Corona sonst gar nichts mehr ging, kurzerhand die Weihnachtsbotschaft auf die Straße.

Mehr über Badens erste Bischöfin: [heike.springhart.de](http://heike.springhart.de)

*Judith Weidemann*

## Strategieprozess Ev. Landeskirche

### Ein Bericht aus dem Bezirkskirchenrat

Der Strategieprozess der Evangelischen Landeskirche in Baden beschäftigt den Bezirkskirchenrat des Kirchenbezirks Breisgau-Hochschwarzwald seit Oktober 2021 sehr intensiv. Die Landessynode hat hierzu den Rahmen vorgegeben. Alle Mitglieder des Bezirkskirchenrats übernehmen in diesem Prozess, der neben der Reduktion auch die Chancen von Transformation und Neuausrichtung beinhalten soll, Verantwortung für unseren Kirchenbezirk und für die Zukunft unserer Kirche.

Um diesen Prozess gut gestalten zu können, haben wir uns aufgemacht und bereits viele Überlegungen angestellt, die wir momentan mit den Kirchengemeinderäten vor Ort diskutieren, und sie fortschreiben.

Es ist klar: Es wird bis 2032 Reduktionen im Bereich des Personals, aber auch bei den Gebäuden, um jeweils mindestens 30 % geben. Das liegt zum einen an zurückgehenden Kirchensteuern und zum anderen, dass es weniger Pfarrerinnen und Pfarrer, wie auch Diakoninnen und Diakone, geben wird. Diese beiden Berufe haben immense Nachwuchsprobleme.

Der Bezirkskirchenrat arbeitet darauf hin, dass aus den Vorgaben der Landeskirche Strukturen in unserem Kirchenbezirk erwachsen, die die Basis für eine zukunftsfähige Kirche bilden. Diese Struktur kann für uns, wie auch für den Landesbischof und die Landessynode, nur „kooperativ“ sein. Wir sehen in Kooperationen die Grundlage, sich gegenseitig zu entlasten und zu unterstützen, aber auch die Möglichkeit, Profile und Schwerpunktsetzungen auszubauen.

Für unsere Region ist geplant (aber noch nicht beschlossen), dass Umkirch zusammen mit March, Bötzingen, Ihringen Breisach, Bickensohl und Bischoffingen ein sogenanntes „Kooperationsgebiet“ bildet. Dabei haben für uns u.a. folgende Kriterien eine Rolle gespielt: die geographische



Lage der Kirchengemeinden und räumliche Nachbarschaften, die Zahl der Hauptamtlichen und der Gemeindeglieder, die Fahrtwege und der ÖPNV, die Schulen, Zentren und Einkaufsmöglichkeiten, sowie bereits bestehende Kooperationen.

Umkirch hat bereits seit einigen Jahren mit der March eine sehr gute Zusammenarbeit im Bereich der Konfirmandenarbeit und dem Jugendkreis. Zusammen mit Bötzingen fanden in der Vergangenheit einige Predigtreihen der beteiligten Hauptamtlichen statt. Auch Urlaubs-/Krankheits- und Vakanzvertretungen regeln Bötzingen, March und Umkirch seit Jahren erfolgreich.

In den künftigen „Kooperationsgebieten“ soll, entlastend und lebendig, Kirche gelebt werden, auch über die Gemeindegrenzen hinaus. Die Kirchengemeinden bleiben aber bestehen. In den „Kooperationsgebieten“ soll gemeinsam über die zukünftigen Einsparungen bis 2032 beim Personal und den Gebäuden nachgedacht und dann auch entschieden und umgesetzt werden.

Ein spannender Prozess, bei dem sicher noch viele Überlegungen anstehen. Sprechen Sie uns, Ihre Kirchengemeinderäte und Bezirkskirchenräte, an und gestalten Sie mit!

*Annette Lehmann*

### Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Umkirch  
Binkeweg 14, 79224 Umkirch  
[umkirch@kbz.ekiba.de](mailto:umkirch@kbz.ekiba.de)

Redaktion: Antke Hohwieler, Jutta Grünert  
Konzeption, Gestaltung: [www.Banck-Design.de](http://www.Banck-Design.de)  
Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher  
Fotos: Privat

Bürozeiten der Sekretärin Frau Petra Schmieder:  
Mittwoch 14–16 Uhr, Donnerstag 8–12 Uhr

Sprechzeiten nach Vereinbarung  
Telefon 07665-972103

Bankverbindung: IBAN DE09 6809 0000 0053 9242 04  
[www.ekiu.de](http://www.ekiu.de)



## „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ – ein Lied des Trostes und der Zuversicht ... Gegen seinen Missbrauch!

Der Bezirkskirchenrat des Kirchenbezirks Breisgau-Hochschwarzwald beschäftigt sich neben vielen anderen Dingen auch mit politisch aktuellen Themen. Dass Kirche auch eine gesellschaftspolitische Aufgabe hat und sich äußern muss, wenn Dinge in Schieflage geraten, die unseren Werten widersprechen, können Sie beispielhaft aus dem Statement von Gabriele Heuß, Pfrin, Mitglied im Bezirkskirchenrat, entnehmen. Ihre Ausführungen zu Corona-Demonstrationen, bei denen das bekannte Lied von Dietrich Bonhoeffer gesungen wird, spiegeln die Meinungen, die im Bezirkskirchenrat diskutiert wurden, wider.

**„Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar. So will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr. Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen. Und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“** – So dichtete es Dietrich Bonhoeffer im Jahr 1944 für seine Familie und seine Verlobte; zu dieser Zeit saß er im Gefängnis. Er war evangelischer Pfarrer im Widerstand gegen die Nazis. Schon andere Familienmitglieder waren ermordet worden und er selbst sah seiner Hinrichtung entgegen – der Krieg war fast zu Ende, da musste er sterben. Er schrieb seinen Lieben zuhause dieses Lied: es sollte ihren Glauben stärken, sie trösten und darauf hinweisen, dass auch für sie gilt „Das Ende ist der Anfang eines neuen Lebens“. An Silvester, bei Beerdigungen und auch sonst wird das Lied gerne gesungen. Selbstverständlich sollen christliche Lieder Eingang finden in den Alltag der Menschen – es ist schön, wenn sie im Leben verbreitet und gesungen werden. Sie sind nicht im Privatbesitz der Kirche.

Aber Kirche muss sich äußern, wenn christliche Gedanken missbraucht werden. Auf so mancher Anticorona-Demonstration wird dieses Lied gesungen. Immer wieder deuten Plakate, die mitgetragen werden, darauf hin, dass die Demonstranten sich als Opfer eines Unrechtsregimes empfinden. Ungute Assoziationen machen sich breit: Es gab an manchen Orten in unserem Land Demonstranten gegen die Coronamaßnahmen, die einen sogenannten „Judenstern“ trugen. Als ob Menschen, die hier leben, gleichzustellen sind mit den unzähligen bedrohten und ermordeten Juden bei uns! Als ob unsere Regierung eine Unrechtsregierung, eine Diktatur sei! Diese Vergleiche sind unerträglich.

**Ich bin froh über alle Menschen**, die sich bei Demonstrationen an die Hygieneregeln halten und

die Demonstrationen angemeldet haben. Ich bin froh über Demonstranten, die durch ihr Verhalten der Polizei gegenüber zeigen: ich respektiere diese Ordnungshüter und mache von meinem freiheitlichen Demonstrationsrecht in den geregelten Bahnen Gebrauch! Ich bin froh über diejenigen, die sich nicht von Verschwörungstheorien benebeln lassen.

**Ich bin froh über alle Menschen**, die über die Regierung meckern und sich aufregen, die die Augen verdrehen, wenn es ein Durcheinander gibt mit den Maßnahmen – die aber prinzipiell sagen: „Alles verstehe ich nicht, find es auch nicht immer gut, aber ich halte mich an die Vorschriften und mache mit als Teil dieses Gemeinwesens, damit wir vorwärtskommen“.

**Ich bin froh über alle Menschen**, die angesichts von unzähligen Coronaerkrankten Großartiges leisten. Die manchmal zornig und frustriert sind, weil sie nicht mehr können – und die sich Tag für Tag auf den Weg machen an ihre Arbeitsplätze, in Kliniken und Altenheime und auch uns Gutes tun, indem sie unsere Angehörigen und Freunde gut versorgen und betreuen und uns damit eine Last abnehmen.

**Ich bin froh über die Polizeikräfte**, Hilfsdienste und Ordnungsämter, die dafür sorgen, dass das Nötige läuft.

**Ich bin froh über alle Menschen**, die manche Einschränkung mit Humor auffangen und sich einfach draußen unterhalten und miteinander lachen – auch wenn es ganz schön kalt ist.

**Ich bin froh über alle Menschen**, die aus ihrem Glauben an Christus heraus leben und anderen Mut machen, auch zu vertrauen und zu glauben.

**Ich bin froh über alle Menschen**, die die Hoffnung nicht aufgeben, dass es „nach Corona“ zu mehr Verständigung kommen kann.

**Ich bin froh ...dass es so viele gibt**, über die ich froh sein kann!

„Von guten Mächten wunderbar geborgen“ – ich wünsche mir, dass dieses Lied den Menschen das spendet, was Bonhoeffer wollte: Trost und Zuversicht und den Glauben an eine Welt, die sich bei Gott vollenden wird. Ich wünsche mir, dass wir **dankbar sind für dieses Land**, in dem wir leben: in Freiheit und Demokratie. Wenn wir das Lied auf diesem Hintergrund singen und weitergeben, dann ist es der richtige Weg.

*Gabriele Heuß, Pfarrerin in Lenzkirch-Schluchsee und Bezirkskirchenrätin*

## Konfijahrgang 2021/22

Trotz vieler Einschränkungen haben sich auch in diesem Jahrgang junge Menschen entschlossen Konfi mitzumachen. Und tatsächlich konnten sie dann auch etwas Besonderes erleben: Es gab ein bezirkliches Konficamp und die gemeinsame Gruppe Umkirch/March hat daran teilgenommen. In der Jugendherberge Lörrach verbrachten wir 3 wunderbare, aufregende Tage, in denen sich die jungen Menschen aus dem ganzen Bezirk mit dem Glauben auseinandersetzten, aber auch ihren Mut und ihre Kreativität austesten konnten. Das Camp war das Highlight der Konfiarbeit, die vielen Regeln waren herausfordernd. Denn auch wenn wir mit digitalen Konfistunden und der KonApp inzwischen gut vertraut sind, bleibt dabei etwas auf der Strecke. Nichts kann gemeinsam beieinander verbrachte Zeit ersetzen... wir machten das Beste daraus und so gab es auch mal Stationenarbeit vor Ort, Schnitzeljagd durch March oder Material zum Abholen. So war dann doch auch etwas Abwechslung möglich.



## Nachricht von den Heaventeens

Im Mai letzten Jahres begann für uns wieder ein Stück Normalität: Wir trafen uns wieder in Umkirch in unserem Jugendraum, anstatt digital am Bildschirm. So konnte auch unsere Planung der

folgenden Aktionen für den Sommer beginnen. Wie die letzten Jahre, fand unsere **SommerferienSpielaktion** statt, in der wir aus blanken Kerzen mit den Kindern Kunstwerke machten, Schnitzel jagten und auch etwas nass gemacht wurden. Im Spätsommer begaben wir uns auf die Jagd nach einem dreisten Süßigkeitendieb, der seine Beute in einem schier nicht zu öffnenden Koffer versteckt hatte – welcher aber mit vereinten Kräften doch geknackt werden konnte.



Unser **Tischkicker** hat auch einen neuen Anstrich bekommen und erstrahlt nun in neuem Glanz und wurde am Heaventeens-Abend Mitte Oktober noch einmal umfassend bespielt.

Trotz online-Treffen, konnten wir eine kleine Weihnachtsfeier im Dezember live abhalten. Mit Feuerschale genossen wir die gemeinsame Zeit auf dem Gelände des Gemeindezentrums.

Es gab eine **Plätzchen-Backaktion** (diesmal leider ohne Kinder), deren wohlschmeckende Produkte wir dann an den Adventssonntagen gegen Spende unter die Leute brachten. So konnten wir uns ein kleines finanzielles Polster schaffen, das in diesem Jahr wieder in Aktionen für Kinder investiert werden kann.

Außerdem gab es wieder die **Advents Fenster** am Jugendraum mit Geschichten, Spiel und Spaß to go. Am Heiligabend halfen wir auch fleißig mit: erst beim Packen der kleinen **„Weihnachten aus der Tüte“**-Päckchen und dann auch direkt vor Ort in der geschmückten Kirche, begleitet von festlicher Harfenmusik.

Wir werden wieder die **Zwillings-Osterkerzen für Umkirch und March** gestalten. Dazu setzen wir uns mit dem Text der Jahreslosung auseinander: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“ (Joh. 6,37)



## Advent und Weihnachten

### Hirtenabende

Auch in diesem Jahr fanden wieder die Hirtenabende auf unserer schönen Wiese neben dem Gemeindezentrum statt. Bei zum Teil ungemütlichem Wetter gab es für unsere Kleinsten Advents- und Weihnachtsgeschichten aus aller Welt mit Livemusik von Holger Maier. Besonders viel Spass brachte das Einüben eines Kinderliedes in Suaheli. Diese Sprache spricht man in Tansania. Wind und Wetter trotzend genossen wir die gemeinsame Wartezeit auf die Ankunft Jesu Christu auf unserer Erde.



### Weihnachten

Dieses Jahr mussten wir uns selbst um unseren Weihnachtsbaum kümmern – der Besorg- und Bringservice unseres langjährigen Gärtners war weggefallen. Aber das Christbaumschmückteam unserer Kirchengemeinde hat mit viel Tat- und Muskelkraft einen schönen Baum aufgestellt und geschmückt.

## Feste feiern

Im letzten Sommer und Herbst haben wir unser schönes Außengelände neben dem Gemeindezentrum wieder ausgiebig genutzt. Nicht nur für normale Gottesdienste an Sonntagen, sondern auch für zwei besondere Ereignisse, die wir gebührend und mit vielen Menschen feiern wollten.

**Am 25. Juli verabschiedeten wir in einem festlichen und bunten Gottesdienst Pfr. Eberhard Deusch in den Ruhestand.** Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir den Gottesdienst und den anschließenden Empfang draussen feiern. Viele Menschen – die kath. Kolleg\*innen aus Umkirch, die ev. Pfarrerinnen aus den Nachbargemeinden, Kooperationspartner und Wegbegleiter\*Innen aus der Landeskirche und von Mission und Ökumene – sie alle haben sich mit Grußworten und Geschenken von Eberhard Deusch verabschiedet.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt u.a. von einem Bläserensemble und von Scratch My Back, einer Gruppe von Kamerunern, die Eberhard Deusch und seiner Frau Kathrin eng verbunden sind. Da durfte ein Kollektentanz natürlich nicht fehlen! Einen Dank an Quesieh Abanda und seine kamerunischen Freunde für das leckere afrikanische Fingerfood.



### Am 03. Oktober begingen wir das 50. Jubiläum unseres Ev. Gemeindezentrums.

Den Festgottesdienst gestalteten die beiden ehemaligen Pfarrer unserer Gemeinde, Fritz Breisacher und Eberhard Deusch. Elisabeth Horzig begleitete die Lieder stimmungsvoll am E-Piano. Im Gemeindezentrum konnten der Erntedankaltar und eine Fotopräsentation aus den letzten 50 Jahren Gemeindeleben angeschaut werden. Die Heaventeens unterstützten bei der Bewirtung tatkräftig – im Vorfeld wurden viele Brötchen geschmiert und kreativ dekoriert.

Es war sehr schön und bewegend, ehemalige und aktuelle Gemeindemitglieder begrüßen zu dürfen, die die Entwicklung unserer Kirchengemeinde in den letzten 50 Jahren begleitet haben. Besonderen Dank gilt den Menschen, die einen Beitrag zu unserer Festschrift geliefert haben – vielen Dank für die vielen wertvollen Erinnerungen!

Die Festschrift liegt im Gemeindezentrum zur Mitnahme aus.



## „Miteinander ins Leben“ – Sammlung „Woche der Diakonie 2022“

Raus! Wir wollen raus! Ins Freie. Ins Offene. Ins Leben. Allen geht es so. Im dritten Jahr nach dem Anfang der Covid19 Pandemie. Und immer noch nicht ist es sicher, wie es weitergehen wird – mit unserem Alltag, in der Schule, am Arbeitsplatz, in unserer Freizeit. Eines haben wir gemerkt: Dass es denen, die es schon bisher nicht einfach hatten, durch ihr Leben zu kommen, in den letzten Jahren noch mehr Mühe, noch mehr Sorgen hatten.

Jeden Tag erleben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie in Baden, wie viele Menschen auf ihrem Weg ins Leben Begleitung brauchen.

Zum Beispiel bei der Sprachförderung für Mädchen und Jungen in Kindertageseinrichtungen im Breisgau-Hochschwarzwald: Kinder lernen im Spiel, ganz nebenbei. Diese Chance wird genutzt, um entwicklungsbedingte Sprachschwierigkeiten einzelner Kinder auszugleichen. Mit den Spenden der Sammlung zur Woche der Diakonie wollen wir **Ehrenamtliche schulen** und ein nachhaltiges **Sprachförderangebot** aufbauen.

Oder mit der mobilen Dorf-Tafel im Wiesental. Damit kommt Hilfe genau dahin, wo sie gebraucht wird. Armut verringern, Zugang zu günstigen Nahrungsmitteln ermöglichen und Teilhabe sichern: das hat sich das Diakonische Werk im Landkreis Lörrach als Projekt-Ziel gesetzt. So werden rund 50 Menschen mit sehr geringem Einkommen im Wiesental (nahe Schopfheim) zwei Mal in der Woche mit günstigen Lebensmitteln versorgt.

Nur zwei von vielen Beispielen wie Diakonie sich mit denen, die sie brauchen, miteinander auf den Weg ins Leben macht.

Damit dieser Einsatz, diese konkrete Nächstenliebe auch weiter gelingt, engagieren sich etwa 13.000 Menschen ehrenamtlich und über 40.000 hauptamtlich in diakonischen Einrichtungen oder

den Kirchengemeinden in Baden über das normale Maß hinaus. Denn es ist ein manchmal ein langer Weg, den wir miteinander ins Leben gehen müssen.

Mit Ihrer Spende für die „Woche der Diakonie“ unterstützen Sie ganz **konkrete Projekte in Baden**, die vor Einsamkeit schützen, aus Notlagen helfen und neue Perspektiven bieten.

**Ihre Unterstützung wird benötigt und kommt an** – auch bei Ihnen vor Ort und in Ihrer Region! Denn 20 Prozent Ihrer Spende bleibt in Ihrer Gemeinde für die eigenen diakonischen Aufgaben. Und weitere 30 Prozent erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks. Mit der zweiten Hälfte werden konkrete diakonische Projekte gefördert und gutes Miteinander in ganz Baden ermöglicht.

Bitte verlieren Sie nicht den Kontakt zu denen, die Ihre Unterstützung brauchen! Bringen Sie sich ein: **Schenken Sie Ihre Zeit oder helfen mit Ihrer Spende.**

**So können wir „miteinander ins Leben“.**

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.  
Pfarrer Volker Erbacher, Diakonie Baden

Mehr Information unter [www.diakonie-baden.de](http://www.diakonie-baden.de) oder bei:  
Volker Erbacher, Pfr.  
[verbacher@diakonie-baden.de](mailto:verbacher@diakonie-baden.de)



# Gottesdienste

# April bis Juli 2022

Do	14.04.22	18.00	Gründonnerstag	mit Abendmahl	Pfarrer Jost
Fr	15.04.22	10.00	Karfreitag	mit Abendmahl	Pfarrer Jost
Sa	16.04.22	21.00	Ostersamstag	First Sunday Gottesdienst mit Osternachtsfeier	Präd. Rau und Team
So	17.04.22	10.00	Ostersonntag	Gottesdienst	Pfrin. Drape-Müller
Mo	18.04.22	10.00	Ostermontag	Osterandacht auf dem Schlossfriedhof	Pfrin. Trautmann
So	24.04.22	10.00	Gottesdienst		Präd. Müller
So	01.05.22	10.00	Gottesdienst	Einladung nach March	
So	08.05.22	10.00	Gottesdienst		Präd. Müller
So	15.05.22	10.00	Gottesdienst		Pfr. Jost
So	22.05.22	10.00	Festgottesdienst	mit Konfirmation	Diakonin Schilka
So	29.05.22	10.00	Gottesdienst	mit Abendmahl	Pfr. Jost
So	05.06.22	10.00	Pfingstsonntag	First Sunday	Präd. Rau und Team
Mo	06.06.22		Pfingstmontag	Ökumen. Regional- gottesdienst (Ort wird bekannt- gegeben)	
So	12.06.22	10.00	Gottesdienst		Präd. Flamm
So	19.06.22	10.00	Gottesdienst	mit Taufe	Präd. Laass
So	26.06.22	10.00	Gottesdienst	mit Abendmahl	n.n.
So	03.07.22	10.00	Gottesdienst	First Sunday	Präd. Rau und Team
So	10.07.22	10.00	Gottesdienst		Pfr. Jost
So	17.07.22	10.00	Gottesdienst		Pfr. Lepper
So	24.07.22	10.00	Gottesdienst		Pfr. Lepper
Sa	30.07.22	19.00	Gottesdienst	First Sunday Sommerfest im Anschluss	Präd. Rau und Team